

## 27.10.19...Röckwitz / Pripsleben

Orgelvorspiel

**Heile Du mich, HErr, so werde ich heil;  
hilf Du mir, so ist mir geholfen.**

Jer 17,14

### Lied EG 455

1. Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.  
Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt.  
Dank für die Lieder, Dank für den Morgen,  
Dank für das Wort, dem beides entspringt.

2. Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet.  
So lag auf erstem Gras erster Tau.  
Dank für die Spuren Gottes im Garten,  
grünende Frische, vollkommnes Blau.

3. Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen,  
Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht!  
Dank überschwänglich, Dank Gott am Morgen!  
Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.

Psalm 32, EG 717

*Ich will dem Herrn meine Übertretungen bekennen*

Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind,  
dem die Sünde bedeckt ist!

Wohl dem Menschen,  
dem der Herr die Schuld nicht zurechnet,  
in dessen Geist kein Trug ist!

Denn als ich es wollte verschweigen,  
verschmachteten meine Gebeine  
durch mein tägliches Klagen.

Denn deine Hand lag Tag und Nacht  
schwer auf mir,  
dass mein Saft vertrocknete,  
wie es im Sommer dürre wird.

Darum bekannte ich dir meine Sünde,  
und meine Schuld verhehlte ich nicht.

Ich sprach: Ich will dem Herrn  
meine Übertretungen bekennen.

Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.

Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten  
zur Zeit der Angst.

Darum, wenn große Wasserfluten kommen,  
werden sie nicht an sie gelangen.

Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten,  
dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann.

Freuet euch des Herrn  
und seid fröhlich, ihr Gerechten,  
und jauchzet, alle ihr Frommen.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von  
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

**Kyrie;** Ehre sei Gott in der Höhe

Allein Gott in der Höh sei Ehr...

L        Der Herr sei mit Euch  
G        und mit deinem Geist

## **Eingangsgebet**

Gott, Du bist so stark,  
und doch leidest Du mit uns.  
Du brichst die Macht der Angst.  
Du verstehst uns und leitest uns.  
Hilf uns, den Weg zu verfolgen,  
den Jesus uns vorangegangen ist.  
Richte uns auf,  
damit wir uns selbst und andere annehmen können  
durch den Heiligen Geist der Liebe,  
in dem Du bei uns bist in dieser Zeit  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

nach „Neue Praxishilfe Liturgie“

G      Amen

## **Die Epistel steht im Brief des Jakobus im 5. Kapitel.**

Leidet jemand unter euch, der bete;  
ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen.  
Ist jemand unter euch krank,  
der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde,  
dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl  
in dem Namen des Herrn.  
Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen,  
und der Herr wird ihn aufrichten;  
und wenn er Sünden getan hat,  
wird ihm vergeben werden.  
Bekennt also einander eure Sünden  
und betet füreinander, dass ihr gesund werdet.  
Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

**Halleluja**

## **EG 324,1-3+8-9**

1. Ich singe dir mit Herz und Mund,  
Herr, meines Herzens Lust;  
ich sing und mach auf Erden kund,  
was mir von dir bewusst.

2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad  
und ewge Quelle bist,  
daraus uns allen früh und spat  
viel Heil und Gutes fließt.

3. Was sind wir doch? Was haben wir  
auf dieser ganzen Erd,  
das uns, o Vater, nicht von dir  
allein gegeben werd?

8. Du nährst uns von Jahr zu Jahr,  
bleibst immer fromm und treu  
und stehst uns, wenn wir in Gefahr  
geraten, treulich bei.

9. Du strafst uns Sünder mit Geduld  
und schlägst nicht allzu sehr,  
ja endlich nimmst du unsre Schuld  
und wirfst sie in das Meer.

### **Das Evangelium steht bei Markus im 2. Kapitel.**

(Ehre sei Dir, Herre)

Jesus ging wieder nach Kapernaum;  
und es wurde bekannt, dass er im Hause war.  
Und es versammelten sich viele,

sodass sie nicht Raum hatten,  
auch nicht draußen vor der Tür;  
und er sagte ihnen das Wort.

Und es kamen einige,  
die brachten zu ihm einen Gelähmten,  
von vieren getragen.  
Und da sie ihn nicht zu ihm bringen konnten  
wegen der Menge,  
deckten sie das Dach auf, wo er war,  
gruben es auf und ließen das Bett herunter,  
auf dem der Gelähmte lag.

Da nun Jesus ihren Glauben sah,  
sprach er zu dem Gelähmten:  
Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.  
Es saßen da aber einige Schriftgelehrte  
und dachten in ihren Herzen:  
Wie redet der so? Er lästert Gott!  
Wer kann Sünden vergeben als Gott allein?

Und Jesus erkannte alsbald in seinem Geist,  
dass sie so bei sich selbst dachten,  
und sprach zu ihnen:  
Was denkt ihr solches in euren Herzen?  
Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen:  
Dir sind deine Sünden vergeben,  
oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Bett und geh hin?  
Damit ihr aber wisst,  
dass der Menschensohn Vollmacht hat,  
Sünden zu vergeben auf Erden –  
sprach er zu dem Gelähmten:  
Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim!  
Und er stand auf und nahm sogleich sein Bett

und ging hinaus vor aller Augen,  
sodass sie sich alle entsetzten  
und Gott priesen und sprachen:  
Wir haben solches noch nie gesehen.

**Amen.**

**- Glaubensbekenntnis -**

**Lied EG 346,1-3**

1. Such, wer da will, ein ander Ziel,  
die Seligkeit zu finden;  
mein Herz allein bedacht soll sein,  
auf Christus sich zu gründen.  
Sein Wort sind wahr, sein Werk sind klar,  
sein heiliger Mund hat Kraft und Grund,  
all Feind zu überwinden.

2. Such, wer da will, Nothelfer viel,  
die uns doch nichts erworben;  
hier ist der Mann, der helfen kann,  
bei dem nie was verdorben.  
Uns wird das Heil durch ihn zuteil,  
uns macht gerecht der treue Knecht,  
der für uns ist gestorben.

3. Ach sucht doch den, lasst alles stehn,  
die ihr das Heil begehret;  
er ist der Herr, und keiner mehr,  
der euch das Heil gewähret.  
Sucht ihn all Stund von Herzensgrund,  
sucht ihn allein; denn wohl wird sein  
dem, der ihn herzlich ehret.

## **Predigt** über Johannes 5,1-16

Liebe Gemeinde,

„Hauptsache gesund“ – das bekomme ich ganz oft zur Antwort, wenn ich älteren Gemeindegliedern zum Geburtstag Glück und Segen wünsche. Die Gesundheit bekommt einen immer höheren Stellenwert, je älter wir werden. Doch auch jüngere Leute ernähren sich bewusst gesund, tun etwas für ihre Fitness und kaufen in großem Stil Medikamente, um nur ja nicht krank zu werden.

Aber was machen wir, wenn es uns doch erwischt hat? Für Männer kann ja bekanntlich schon ein harmloser Schnupfen lebensbedrohlich wirken. Aber, auch wenn es sich erst mal nicht so anfühlt: Der geht dann doch wieder vorbei. Schwerere Erkrankungen hingegen bedrohen nicht nur das Leben, sondern nehmen uns auch viel von der gewohnten Lebensqualität. Wie gehen wir damit um?

Als mein kleiner Sohn an Krebs erkrankt ist, haben meine damalige Frau und ich alles unternommen, um sein Leben zu retten. Ich wäre sogar bereit gewesen, meine eigenes Leben zu geben, wenn ich seins damit hätte erhalten können. Nur eines hätte ich nicht gemacht, weil ich darin keinen Sinn gesehen hätte: Ich hätte keine Wallfahrt nach Lourdes unternommen.

Zu der Zeit, als Jesus lebte, war die Medizin aber noch nicht so fortgeschritten wie heute. Heilige Orte, die Heilung versprachen, waren da oft die einzige Hoffnung der Menschen. Von solchen Orten gab es viele im Heiligen Land. Johannes erzählt im 5. Kapitel, wie Jesus einen davon besucht hat:

*Es war ein Fest der Juden  
und Jesus ging hinauf nach Jerusalem.  
Beim Schaftor in Jerusalem  
gibt es ein Wasserbecken mit fünf Säulenhallen.  
Auf Hebräisch wird dieser Ort Betesda genannt.  
In den Hallen lagen viele Kranke, Blinde, Gelähmte  
und Menschen mit verkrüppelten Gliedern.  
Sie warteten darauf,  
dass das Wasser in Bewegung geriet.  
Denn von Zeit zu Zeit stieg ein Engel zum Becken herab  
und brachte das Wasser in Bewegung.  
Wer dann als Erster in das bewegte Wasser stieg,  
der wurde gesund –  
ganz gleich, welche Krankheit er hatte.*

*Dort war auch ein Mann,  
der seit 38 Jahren krank war.  
Jesus sah ihn daliegen  
und erkannte,  
wie lange er schon so lag.  
Deshalb fragte er ihn:  
»Willst du gesund werden?«  
Der Kranke antwortete ihm:  
»Herr, ich habe niemanden,  
der mich ins Becken bringt,  
wenn das Wasser in Bewegung gerät.  
Während ich mich noch hinschlepe,  
ist ein anderer schon hineingestiegen.«  
Da sagte Jesus zu ihm:  
»Steh auf, nimm deine Matte und geh!«  
Sofort wurde der Mann gesund.  
Er nahm seine Matte und ging.  
Der Tag, an dem dies geschah,*



*war der Sabbat.*

Jesus wartet nicht, bis ein Engel vorbeikommt und das Wasser in Bewegung setzt. So etwas kommt ja auch heute noch nicht besonders oft vor. Er nimmt den Kranken auch nicht auf den Ast und schleppt ihn dichter an das Heilige Wasser heran. Das hätte den Gelähmten vermutlich auch nicht auf die Beine gebracht. Stattdessen fragt er ihn: „Willst du gesund werden?“.

Natürlich will der das! Seit 38 Jahren wartet er, dass jemand ihn zum Wasser trägt. Und jedes Mal ist jemand anders schneller. Aber Jesus weiß, dass der Mann warten kann, bis er schwarz wird, wenn sich der immer nur auf Andere verlässt. „Zwei Dinge sind wichtig“, sagt er ihm sinngemäß: „zunächst einmal musst du selber wissen, was du willst. Und dann musst du selbst etwas tun. *Steh auf, nimm deine Matte und geh!*“

Ich weiß: Das klingt ziemlich harsch. Wie oft haben Menschen hier im Osten ähnliche Worte gehört, seit vor dreißig Jahren massenhaft Leute aus dem Westen hier aufgetaucht sind, die alles besser wussten. „Ihr müsst selber die Initiative ergreifen, wenn ihr nicht wollt, dass Andere euch alles wegschnappen“, haben sie gesagt. Und: „Wartet nicht immer auf die da oben, dass die was für euch tun! Da könnt Ihr warten, bis ihr schwarz werdet. Nehmt euer Schicksal selbst in die Hand. Tut was! Baut euch etwas auf, wenn ihr auf die Beine kommen wollt!“.

Die haben keine Ahnung, wie eingeschränkt in Wahrheit die Möglichkeiten sind, durch Eigeninitiative etwas zu erreichen! Pläne hat es ja genug gegeben. Aber wie viele davon sind an irgendwelchen bürokratischen Hürden

gescheitert, oder anderweitig zunichte gemacht worden? Wenn es dann wie durch ein Wunder doch mal klappt, **wie z.B. hier in Pripsleben**, dann fängt die eigentliche Arbeit erst richtig an.

Der Mensch am Teich Bethesda ist durch ein Wunder von Jesus gesund geworden. Aber sofort danach ist er in Schwierigkeiten geraten. Johannes schreibt:

*Da sagten die Vertreter der jüdischen Behörden zu dem Geheilten: »Es ist Sabbat!*

*Du darfst deine Matte nicht tragen!«*

*Er antwortete ihnen:*

*»Der Mann, der mich geheilt hat, der hat zu mir gesagt:*

*>Nimm deine Matte und geh!<«*

*Sie fragten ihn:*

*»Wer ist das gewesen?*

*Wer hat dir gesagt:*

*>Nimm sie und geh?<«*

*Der Geheilte wusste es aber nicht.*

*Jesus war in der Menschenmenge verschwunden, die sich dort versammelt hatte.*

*Später traf Jesus den Geheilten im Tempel.*

*Er sagte zu ihm: »Sieh doch!*

*Du bist gesund geworden!*

*Lade keine Schuld mehr auf dich, damit dir nicht noch etwas Schlimmeres geschieht.«*

*Der Mann ging weg*

*und teilte den jüdischen Behörden mit: »Es war Jesus, der hat mich gesund gemacht.«*

*Von da an verfolgten die jüdischen Behörden Jesus, weil er das an einem Sabbat getan hatte.*

Fluch der guten Tat: In der Bibel wie auch im täglichen Leben kommt es häufig vor, dass es jemanden an den Kragen geht, obwohl er oder sie immer nur das Richtige getan hat. Die Erbsenzähler und Bürokraten finden garantiert immer ein Haar in der Suppe. Das Wohl des einzelnen Menschen ist denen nie so wichtig wie die buchstabengenaue Einhaltung des Gesetzes. Und wer anderen etwas Gutes tut, weil er oder sie Dankbarkeit dafür erwartet, ist meistens auf dem Holzweg.

Es muss also noch etwas geben, das wichtiger ist, als auf den gerechten Lohn zu hoffen, wenn man eine gute Tat getan hat. Und in der Tat gibt es etwas, das wichtiger ist als alles andere in der Welt. „*Willst du gesund werden?*“, fragt Jesus den Gelähmten. Und, ja, das will er und das wird er. Aber damit ist er noch nicht wirklich geheilt.

Denn heil, wirklich heil, werden wir nicht, wenn nur der Körper gesund wird. Ein Mensch besteht aus Körper, Geist und Seele. Alle drei können krank werden. Wenn aber nur ein Teil leidet, können wir trotzdem heil werden.

Das Seelenheil hängt nicht davon ab, ob der Körper gesund ist. Ein Spitzensportler, der einen Unfall hatte, kann auch dann noch zu einem glücklichen und sinnvollen Leben finden, wenn er im Rollstuhl sitzt. Das ist natürlich nicht leicht und erfordert eine große Portion Demut. Aber unmöglich ist es nicht.

Eine Mutter, die geistig behindertes Kind zur Welt bringen soll, muss dies nicht schon vor der Geburt töten. Wenn sie lernt, mit dieser Behinderung umzugehen und das Kind aus ganzem Herzen liebt, wird sie in aller Regel reich

belohnt werden durch die Erfahrungen mit diesem Kind, die ihrem Leben Tiefe verleihen.

Das Heil, das wir durch unseren Glauben erlangen, ist also keine Vertröstung auf ein wie auch immer geartetes Jenseits. Alles, was Jesus getan oder gesagt hat, will uns helfen, in diesem Leben glücklich zu werden. Was zählt ist also, dass wir wissen, was wir wollen – und dass wir tun, was für uns das Richtige ist, ganz unabhängig davon, ob es uns gelohnt wird oder nicht.

„Hauptsache gesund“? – Nein, für mich ist das nicht das Wichtigste. Ich würde sagen: „Hauptsache glücklich“. Oder: „Hauptsache heil“ – im Frieden mit mir selbst und mit meinem Gott.

**A m e n .**

### **EG 236**

1. Ohren gabst du mir,  
hören kann ich nicht:  
Der du Taube heilst,  
Herr, erbarm dich mein,  
erbarm dich mein.

2. Augen gabst du mir,  
sehen kann ich nicht:  
Der du Blinde heilst,  
Herr, erbarm dich mein,  
erbarm dich mein.

3. Hände gabst du mir,  
schaffen kann ich nicht:

Der du Lahme heilst,  
Herr, erbarm dich mein,  
erbarm dich mein.

4. Lippen gabst du mir,  
loben kann ich nicht:  
Der du Stumme heilst,  
Herr, erbarm dich mein,  
erbarm dich mein.

5. Leben gabst du mir,  
glauben kann ich nicht:  
Der du Tote rufst,  
Herr, erbarm dich mein,  
erbarm dich mein.

6. Menschen gabst du mir,  
lieben kann ich nicht:  
Der du Wunder tust,  
Herr, erbarm dich mein,  
erbarm dich mein.

### **Krankenhausseelsorge (Nordkirchenkonvent)**

Do 10.15 GD in AT

So 09.00 h Tützpatz  
10.30 h AH  
14.00 h Gülzowshof

### **EG 140**

1. Brunn alles Heils, dich ehren wir  
und öffnen unsern Mund vor dir;

aus deiner Gottheit Heiligtum  
dein hoher Segen auf uns komm.

2. Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib,  
er segne uns nach Seel und Leib,  
und uns behüte seine Macht  
vor allem Übel Tag und Nacht.

3. Der Herr, der Heiland, unser Licht,  
uns leuchten lass sein Angesicht,  
dass wir ihn schau'n und glauben frei,  
dass er uns ewig gnädig sei.

4. Der Herr, der Tröster, ob uns schweb,  
sein Antlitz über uns erhebe,  
dass uns sein Bild werd eingedrückt,  
und geb uns Frieden unverrückt.

5. Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist,  
o Segensbrunn, der ewig fließt:  
durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl,  
mach uns deins Lobs und Segens voll!

### **Fürbitten:**

Gott,  
Du bist die Liebe.  
Barmherzig bist Du, gnädig und geduldig.  
Darum bitten wir Dich:  
Habe Geduld mit uns Menschenkindern,  
die wir oft so ungeduldig sind.

Sei uns gnädig und schenke uns Kraft und Mut,  
damit wir lernen, auf die Beine zu kommen.

Erbarme Dich unser,  
wenn wir unsere eigenen Ziele  
über Deinen Willen stellen  
und damit scheitern.

Lass uns aus Deiner Liebe leben,  
damit wir andere Menschen heilen können  
und selbst heil werden können  
an Körper, Geist und Seele.

Führe uns auf den Weg zur Seligkeit,  
damit wir bei Dir sein können  
in dieser Zeit und in Ewigkeit. Amen

*In der Stille überlegen wir,  
welches Ziel unser Leben hat  
und wie wir dorthin gelangen können.*

-----

## **Vaterunser**

L. Gehet hin im Frieden des Herrn.

*Verleih uns Frieden gnädiglich,  
Herr Gott, zu unsern Zeiten.  
Es ist doch ja kein anderer nicht,  
der für uns könnte streiten,  
denn du, unser Gott, alleine.*

L. Segen:

G. Amen. Amen. Amen.

ORGELNACHSPIEL